

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

bin, als etwas so sehr Schlimmes? Wenn es Gebot ist, Vater und Mutter zu lieben, warum soll es Verbrechen sein, Gott zu lieben in der Art und Weise, wie sie uns gelehrt worden ist?"

„Mein liebes Kind, das eben ist das Ueble, daß der im Irrthum Erzogene denselben für das Wahre und Rechte hält,“ entgegnete der Jesuit. „Man kann das am Besten erkennen in der Wahrnehmung, daß der freiwilligen Uebertritte Lutherischer zu unserer heiligen Kirche so viele geschehen und katholische Personen, welche aus irgend einer Veranlassung sich dem Protestantismus zu-neigten, die ernstlichste Reue bezeugen und diesen ihren Irrthum eifrigst gut zu machen suchen.“

„Dann, hochwürdiger Herr, scheint mir ihr protestantischer Irrthum auf sehr schwachen Füßen gestanden zu haben. Gewiß giebt es aber auch Fälle, wo das Gegentheil stattfinden wird.“

„Allerdings, aber dergleichen sind zum Glücke sehr selten. Wäre der Kreis Eurer Erfahrungen und Bekanntschaften größer, als er es den Verhältnissen zufolge, in denen Ihr bisher gelebt habt, ist und sein kann, könnte ich Euch sicher mehrere Beispiele anführen, die für meine Behauptung zeugen, so aber muß ich mich auf eins beschränken. Ihr erinnert Euch wohl des jungen Grafen Herberstorff? gewiß, es ist ja noch nicht so lange her, daß Ihr ihn vergessen haben solltet.“

Marili antwortete nichts, aber über ihr Gesicht flog der Verrath in flüchtiger dunkler Röthe, daß diese Erinnerung bei ihr nicht der Vergesslichkeit anheim gefallen